Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 79 (2008)
Heft: 7-8

Artikel: Ferien für Menschen im Rollstuhl : Reisen ohne Grenzen
Autor: Steiner, Barbara
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803656

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferien für Menschen im Rollstuhl

Reisen ohne Grenzen

Barbara Steiner

Das Reisebüro Rolli-Travel in Sempach hat sich auf Reisen für Menschen mit Behinderung spezialisiert und stellt auch Begleitpersonen zur Verfügung.

Schon bald heisst es für Susi Garlando wieder Koffer packen: Mit dem Bus gehts zuerst nach Venedig und von dort aus auf einem Kreuzfahrtschiff Richtung Griechenland. Allerdings macht Susi Garlando nicht einfach Ferien – sie begleitet als Mitarbeiterin des Reisebüros Rolli-Travel eine Frau im Rollstuhl und ist unterwegs für ihre Betreuung verantwortlich. «Natürlich stehen das Wohlbefinden und die Wünsche der Kundin im Vordergrund. Trotzdem ist so eine Reise für mich natürlich eine sehr schöne Abwechslung», sagt Garlando. Nach Abschluss der Handelsschule hat sie immer in der Reisebranche gearbeitet und ist nach einer Kinderpause auch wieder in diesen Bereich eingestiegen. Für die Teilzeittätigkeit bei «Rolli-Travel» absolvierte Garlando trotz langjähriger Berufserfahrung noch eine Weiterbildung: Das im luzernischen Sempach beheimatete Reisebüro hat sich auf Reisen für Menschen mit Behinderung spezialisiert. Einsätze wie die Griechenland-Tour gehören ebenso wie begleitete Gruppenreisen zum festen Aufgabenbereich Garlandos. In einem Rotkreuz-Pflegehelferinnenkurs holte sie sich das notwendige Rüstzeug, um Kundinnen und Kunden beispielsweise beim Ankleiden und bei der Morgentoilette behilflich zu sein. Weiter gehende medizinische Pflegeaufgaben überlässt sie an den Reisezielen Fachleuten. Zu Garlandos weiteren Begleiteinsätzen gehört beispielsweise ein zweiwöchiger Aufenthalt auf der Insel Kreta mit einer an Multipler Sklerose erkrankten Mutter und ihren drei Kindern im kommenden Herbst. Frühere Einsätze waren eine Reise nach Bali mit einem Mann mit spastischer Lähmung: «Er hat sich mit diesen Ferien einen Traum erfüllt», erzählt Garlando. In sehr guter Erinnerung hat sie einen Trip nach Barcelona mit einem Feinschmecker: «Er legte Wert darauf, in den besten Restaurants zu speisen. Das war auch für mich sehr speziell.» Ein weiteres Mal war Garlando mit einer Gruppe auf einer Hurtigruten-Schifffahrt zum Nordkap unterwegs. «Der Norden mit der Mitternachtssonne ist für mich etwas vom Schönsten», schwärmt sie. Rolli-Travel hat diese Reise bereits dreimal mit Kleingruppen durchgeführt und in diesem Jahr einige Individualbuchungen für die «schönste Seereise der Welt» organisiert. Die Schiffe der Hurtigrute – der Postschiffverbindungen entlang der norwegischen Küste und Fjorde zwischen Bergen und Kirkenes – seien für Menschen mit Behinderung sehr gut eingerichtet. Dies gelte in der Regel auch für die modernen Kreuzfahrtschiffe: «Einmal an Bord, können sich Personen im Rollstuhl relativ hindernisfrei bewegen.» Nur die Teilnahme an Landausflügen sei manchmal schwierig oder gar unmöglich.

Ferienimpressionen: Rolli-Travel-Kunden auf einem Schiff in Norwegen…

Erfahrung und Improvisation

Gegründet wurde Rolli-Travel von Julia Fischer. Ihr Lebenspartner Beat Merz ist ebenfalls mit einem Teilzeitpensum und als Reiseleiter in der Firma tätig. Fischer, eine reisebegeisterte Frau, ist seit einem Unfall vor über 30 Jahren auf den Rollstuhl angewiesen. Im Laufe der Jahre erwarb sie sich auf ihren Exkursionen ein umfassendes Know-how zum Thema «Reisen mit Behinderung». Aus dem Wunsch

heraus, dieses Wissen anderen Betroffenen zugute kommen zu lassen, begann sie, speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zugeschnittene Reisen zu organisieren. Die Angebote fanden Anklang. Vor rund drei Jahren verlegte Fischer ihre Aktivitäten aus ihrem «Etagenbüro» in eine Geschäftslokalität im Städtchen Sempach und baute Rolli-Travel zu einem Reisebüro mit umfassendem Service auch für Menschen ohne Behinderung aus. Diese generieren mittlerweile rund 70 Prozent des Umsatzes und wohnen mehrheitlich in der engeren Region. Die Kunden mit Behinderung stammen aus der ganzen Schweiz. Auch aus Deutschland gehen etliche Buchungen ein. Rolli-Travel vermittelt behindertengerechte Hotelzimmer, Ferienwohnungen und Transportmittel, stellt massgeschneiderte Individualreisen mit oder ohne Begleitung zusammen und organisiert Gruppenreisen. Beliebtes Reiseziel ist nebst dem Nordkap Thailand. Im Juli 2008 bricht Beat Merz erstmals mit einer Schar Reisender nach Alaska auf und begleitet sie unter anderem auf der berühmten «Inside Passage» auf dem Schiff durch die Gletscherlandschaft. Der gelernte Carchauffeur ist unter dem Motto «Kultur- und Gourmetreisen» auch regelmässig mit dem eigenen Kleinbus zu Destinationen im benachbarten Europa unterwegs. Zudem führt er im Auftrag von Heimen kleinere Ausflüge durch. Die Organisation längerer Reisen für Menschen mit Behinderung ist aufwendig, sagt Garlando. Die Fluggesellschaften beispielsweise verlangten ganz exakte Angaben zu den Rollstühlen und Informationen zum Grad der Behinderung der Passagiere. Mit der Zeit wisse man, welche Airlines sich kooperativ zeigen und bei welchen Menschen mit Behinderung weniger gut aufgehoben seien.

Verbessert hat sich die Situation nach Einschätzung Garlandos in den letzten Jahren im Hotelbereich. Bei Neu- und Umbauten werde heute in grossen Teilen der Welt auf eine behindertengerechte Infrastruktur geachtet und gewisse Standards seien vielerorts gesetzlich vorgeschrieben. Das Sicherstellen der fachgerechten Betreuung vor Ort sei von Land zu Land unterschiedlich schwierig: «In Asien stellen sich in der Regel fast keine Probleme. Dort sind die Leute ohnehin enorm zuvorkommend und hilfsbereit.» Eher schwierige Verhältnisse habe Beat Merz als Begleiter eines Mannes mit Behinderung in Oman angetroffen: «Einheimischen Frauen ist es im arabischen Raum untersagt, fremden Männern nahezukommen, und es ist in der Kultur auch nicht Usus, dass Männer pflegerische Aufgaben übernehmen.» Hin und wieder brauche es unterwegs halt einfach starke Nerven und Improvisationsgeschick. «Aber das gilt ja auch, wenn Menschen ohne Behinderung verreisen», stellt Garlando fest. Bei der Planung werde darauf geachtet, dass auf den Reisen keine Hektik herrsche und immer wieder Ruhe- und Erholungstage zur Verfügung stünden. «Manchmal unterschätzen unsere Kunden die Strapazen einer Reise. Gerade das stundenlange Sitzen im Flugzeug kann halt schon sehr ermüdend sein.» Konzipiert sind die Rolli-Travel-Gruppenreisen grundsätzlich für Menschen mit körperlicher Behinderung. Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung in die gleiche Gruppe zu integrieren, sei heikel, so Garlando: «Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Erwartungen und Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind.» Über eine mögliche Teilnahme werde aber von Fall zu Fall individuell entschieden.

... und eine Reisende auf Bali.

Fotos: zvg

Keine Selbstverständlichkeit

Die Gruppenreisen von Rolli-Travel sind im oberen Preissegment anzusiedeln: «Es sind halt doch immer wieder Sonderlösungen nötig, gerade auch bei den Transporten. Das summiert sich», so Garlando. Vielen Menschen mit Behinderung sei das Reisen aber sehr wichtig, und sie richteten sich so ein, dass alle paar Jahre einmal ein grösseres Projekt realisiert werden könne. Wünscht jemand eine individuelle

Stiftung Haus Martin
Wohn- und Pflegeheim Dornach

Wir sind ein Wohn- und Pflegeheim, das 24 selbständigen und pflegebedürftigen, meist betagten Menschen rund um die Uhr ein betreutes Zuhause bietet. In unserer Arbeit orientieren wir uns an anthroposophischen Erkenntnissen. Die Betreuung gestalten wie so, dass sie allen, die bei uns wohnen, entspricht. Auch nach der sich im Bau befindenden Vergrösserung auf 42 Bewohnerzimmer bleiben wir das relativ kleine, familiäre Heim mit einer exzellenten Pflege und einem reichen Kulturangebot

Wir suchen eine Leiterin / einen Leiter **Pflegedienst**

Bei uns finden Sie eine selbständige Führungsaufgabe mit entsprechender Verantwortung. Wir erwarten von Ihnen die Fähigkeit und Erfahrung, mit dem Team und der gegebenen Tarifstruktur eine exzellente Pflege sicher zu stellen. Die Arbeitsbedingungen sind zeitgemäss und das eingespielte Team freut sich auf Sie.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, die entsprechende Ausbildung und Erfahrung mitbringen, so schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Stiftung Haus Martin, z.H. M.C. Theurillat,
Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach

---

agogis INSOS
Weiterbildung & Organisationsberatung W&O

Führungsausbildung

Mittleres Management

Bereichs- und Abteilungsleitung in Sozialen Institutionen

Eine zukunftsweisende Konzeption der Führungsentwicklung im Sozialbereich – die Alternative zur Fachhochschule

- Organisation und Change Management
- Personalmanagement und Projektmanagement
- Führungsverständnis und Führungsverhalten
- Finanzen und Dienstleistungsmarketing (NPO)
- Integration und Abschluss

25 Tage Kontaktlernzeit
Modular aufgebaut – Sie wählen die aktuellen Themen und bestimmen den Rhythmus!

Abschluss mit anerkanntem Branchenzertifikat.

Informationen, Anmeldung, Detailprogramm
Agogis INSOS W&O, Postfach, 8031 Zürich
Tel. 043 366 71 40 / Fax 043 366 71 41
www.agogis.ch / w.o.sekretariat@agogis.ch

VEREIN
WOHNZENTRUM
FRANKENTAL

Limmattalstrasse 414 8049 Zürich Telefon 043 211 45 00 Fax 044 341 97 11
wohnheim@frankental.ch
www.frankental.ch

In unserer Institution betreuen wir Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung, Hirnverletzte sowie M.S.-betroffene Menschen.

Infolge unserer Institutionserweiterung suchen wir
ab Dezember 2008 oder nach Vereinbarung

dipl. Pflegefachfrau/mann DN 1 / DN 2 oder Betreuungsperson mit agogischer Fachausbildung 80%–100%,

die bereit sind in einem interdisziplinären Team nach dem Normalisierungsprinzip zu arbeiten.

Wir bieten:
- vielseitige, interessante und selbständige Tätigkeit
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien (42.0 Std. Woche, 5–6 Wochen Ferien)
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Sozialleistungen

Für weitere Informationen stehen Ihnen wir Ihnen unter Tel. 043 211 45 00 oder unsere Homepage zur Verfügung.

Ihre **schriftliche Bewerbung (keine e-mails)** richten Sie bitte an die obgenannte Adresse.

Einfach komfortabel ..

Der Clematis erfüllt alle Anforderungen an einen Pflegerollstuhl und noch mehr...
Nur beim Preis ist er knauserig!

Beachten Sie auch unsere Aktionen unter **www.gloorrehab.ch**

Neu ist der Clematis mit Arbeitstisch, Seitenpelotten und winkelverstellbaren Fussplatten ausgerüstet.
Natürlich zum gleichen Preis!

Verlangen Sie ein Exemplar **kostenlos und unverbindlich** zur Probe!

Gloor Rehabilitation & Co AG
Mattenweg 5 CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53
www.gloorrehab.ch mail@gloorrehab.ch

Reisebegleitung, hat der Kunde oder die Kundin auch deren Reisekosten plus Entschädigung zu tragen. Dies kann je nach Destination und Dauer des Trips einen stolzen Betrag ergeben. «Oft wird mit einer solchen Reise ein lang gehegter Traum wahr», sagt Garlando. Bei der Finanzierung griffen den Menschen mit Behinderung zuweilen auch Stiftungen und dergleichen unter die Arme. Angesichts der Umstände betrachteten diese das Reisen in der Regel weit weniger als Selbstverständlichkeit als gesunde Personen. «Für sie ist es oft ein viel intensiveres Erlebnis und für uns ist es schön, dass wir es ermöglichen können.» Das Rolli-Travel-Team sei auch ständig am Erkunden und Evaluieren neuer attraktiver Ziele. Julia Fischer ist erst vor einer Woche mit vielen neuen Ideen im Gepäck aus Thailand zurückgekehrt. Weiter sind eine Jordanien-Rundreise und der Besuch von Russland mit St. Petersburg und Moskau in Planung. ■

Weitere Informationen: www.rolli-travel.ch und www.mis.ch (Mobility International Schweiz, Reisefachstelle für Menschen mit Behinderung und für die Tourismusbranche)

Menschen mit Behinderung am «slowUp»

Einen Sonntag lang wird eine Rundstrecke von rund 30 Kilometern für den motorisierten Verkehr gesperrt und gehört ausschliesslich Fussgängerinnen, Velofahrenden oder Skatern: «slowUp» heisst diese Veranstaltung, die seit acht Jahren mit Erfolg in der ganzen Schweiz durchgeführt wird. Getragen ist sie unter anderen von der Gesundheitsförderung Schweiz. Seit 2007 sorgt der Verband Procap mit dem Projekt «Andiamo!» dafür, dass Menschen mit Behinderung die Teilnahme erleichtert wird. Rollstuhlfahrende testen zuvor die Strecken und benennen schwierige Stellen. Auf den Strecken kursieren Helfer, an Servicepunkten können spezielle Streckenbeschriebe bezogen werden. Wer darauf angewiesen ist, kann sich eine Begleitperson reservieren lassen. Die nächsten «slowUp»: Gruyère (13. Juli), Fêtes de Genève (3. August), Seetal (24. August), Euregio Bodensee (31. August), Emmental (14. September), Basel-Dreiland (21. September), Zürichsee (28. September). Informationen und Anmeldung (auch für Heime) unter www.procap-andiamo.ch oder bei Projektleiterin Marianne Läng (Tel. 032 328 73 02).

(swe)

Fachtagung zum Thema «Sinne beleben – Sinn finden»
Gesundheitsförderung in der Aktivierung

Am 31. Oktober 2008.
In der Aula des Medi; Zentrum für medizinische Bildung, Bern.

Refarate, Referentinnen und Referenten
- **Gesundheitsverständnis in der Aktivierung**
  Professor Dr. phil. Karin Wilkening, FHS Braunschweig/Wolfenbüttel
- **Die Wissenschaft bestätigt «Musik ist Trumpf»**
  Ruedi Schneiter, Dozent Medi für Musik und Zeitgeschichte
- **Begleitende Poesiearbeit**
  Renate Rubin, Dozentin Medi für Sprache und Gerontologie
- **Zum Essen verführen**
  M. Biedermann, eidg. dipl. Küchenchef und dipl. Gerontologe SAG
- **Sinn der Aktivierung aus Sicht eines Heimleiters**
  Peter Ducommun, Geschäftsleiter der Heimstätte Bärau

Workshops mit neuen Impulsen aus der Praxis: Bewegung, Basale Stimulation, Malen, Musik und mehr.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: **www.medi.ch**

Medi; Zentrum für medizinische Bildung I WB AT
Kirchbergstr. 189 I 3400 Burgdorf I 034 428 26 26 I at@medi.ch
Ab 01.08.08: Max-Daetwyler-Platz 2 I 3014 Bern I 031 537 31 10
;medi

PR'B
LSE SYSTEM
Rostwasser?
Sanieren

der Leitungen statt ersetzen – ohne Aufspitzen von Wänden und Böden.
Günstig. Sauber. Schnell.
ISO-Zertifiziert.

seit 1987
über 20 Jahre
Erfahrung

Lining Tech AG
8807 Freienbach SZ
Seestrasse 205, Telefon 044 787 51 51
Büro Visp: Telefon 027 946 56 68
www.liningtech.ch

LT
Lining Tech
Die Nr. 1
für Rohr-Innensanierung